

# Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	13
II.	Allgemeine Einführung	23
1.	Bedeutung der Presse für den öffentlichen Meinungsbildungsprozess	23
2.	Grundsatz: Staatsfreiheit der Presse	28
3.	Regulierung im Allgemeinen	31
4.	Unterschied zwischen staatlicher Regulierung, Selbstregulierung und regulierter Selbstregulierung	38
a.	Staatlich-imperative Regulierung	38
b.	Selbstregulierung	42
c.	Regulierte Selbstregulierung	47
d.	Zwischenergebnis	50
5.	Die deutsche Medienregulierung	50
a.	Die staatliche Gewährleistungsverantwortung für den offenen Meinungsbildungsprozess	50
b.	Ziele der Medienregulierung	55
c.	Selbstregulierung und regulierte Selbstregulierung im deutschen Medienrecht	58
6.	Die neue Aufsichtsbefugnis des § 109 iVm § 19 Abs. 1 S. 2 MStV	64
a.	Allgemeines	64
b.	Die journalistischen Sorgfaltspflichten	69
aa.	Sinn und Zweck	70
bb.	Maßstab	72
cc.	Die Sorgfaltspflichten im Einzelnen	76
c.	Früher: Selbstregulierung durch den Deutschen Presserat oder gar keine Regulierung	80
d.	Seit November 2020: Das dreistufige Aufsichtssystem	82
aa.	Selbstregulierung durch den Deutschen Presserat – 1. Stufe	83
bb.	Mittelbare Aufsicht durch die Einrichtungen der Freiwilligen Selbstkontrolle – 2. Stufe	94

cc. Unmittelbare Aufsicht durch die Landesmedienanstalten – 3. Stufe	98
III. Verfassungsmäßigkeit und Rechtmäßigkeit des dreistufigen Regulierungssystems	103
1. Unionsrechtliche Maßstäbe	103
a. Keine originäre EU-Kompetenz im Medienrecht	104
b. GRCh und EMRK	105
aa. Verhältnis von GRCh zu EMRK	106
bb. Bedeutung der EMRK und GRCh für den nationalen Gesetzgeber	107
cc. Schutzbereich von Art. 10 EMRK und Art. 11 GRCh	108
dd. Vorgaben für eingreifende staatliche Maßnahmen	110
(1) Art. 10 Abs. 2 EMRK	110
(2) Art. 11 iVm Art. 52 Abs. 1 GRCh	116
ee. Zwischenergebnis	117
c. Primärrecht: Grundfreiheiten	118
d. Sekundärrecht	120
aa. E-Commerce-Richtlinie	120
bb. Gesetz über Digitale Dienste / Digital Services Act (Verordnung)	122
cc. Europäisches Medienfreiheitsgesetz (Verordnung)	123
e. Zwischenergebnis	127
2. Verfassungsrechtliche Maßstäbe	127
a. Verstoß gegen das Verbot der Zwangsmitgliedschaft im Pressewesen	128
b. Verstoß gegen die negative Vereinigungsfreiheit, Art. 9 Abs. 1 GG	131
c. Verstoß gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz des Art. 3 Abs. 1 GG	133
aa. Verstoß gegen Art. 3 Abs. 1 GG durch die unterschiedliche Regulierung von Print- & Online- Presse iSv § 19 Abs. 1 S. 1 MStV einerseits und reinen Online-Medien iSv § 19 Abs. 1 S. 2 MStV andererseits	134
(1) Feststellung einer Ungleichbehandlung	134
(2) Sachliche Rechtfertigung	136
(a) Maßstab	136

(b) Meinungsbildungsrelevanz	138
(aa) Sachlicher Grund	138
(bb) Geeignetheit	139
(i.) Geeignetheit im Allgemeinen	139
(ii.) Geeignetheit im Rahmen von § 19 Abs. 1 MStV	141
α) Inhalt	141
β) Art der Verbreitung und Rezeption	142
(iii.) Zwischenergebnis	147
(cc) Ergebnis	147
(c) Gefährdungspotential	148
(aa) Sachlicher Grund	148
(bb) Geeignetheit	148
(i.) Größere Gefahr bei der Verbreitung über das Internet	149
(ii.) Größere Gefahr durch die „alternativen Medien“ bzw. den Laienjournalismus	152
α) Ausgangspunkt: Internetbedingte Zunahme individueller Partizipationsmöglichkeiten	152
β) Mehr Vertrauen in die „etablierten“ Medienhäuser	154
χ) Das Differenzierungskriterium „bekannt und bewährt“	158
δ) Geeignete Umsetzung des Kriteriums „bekannt und bewährt“ in § 19 Abs. 1 S. 1 MStV	161
(cc) Erforderlichkeit	165
(dd) Angemessenheit	167
(3) Zwischenergebnis	169
bb. Verstoß gegen Art. 3 Abs. 1 GG durch die dreistufige Aufsichtsstruktur über die Online-Medien iSv § 19 Abs. 1 S. 2 MStV	169
(1) Feststellung einer Ungleichbehandlung	170
(2) Sachliche Rechtfertigung	173
(a) Meinungsbildungsrelevanz	173

(b) Gefährdungspotential	175
(aa) Unterlassener Anschluss an den Presserat aufgrund von Unerfahrenheit, Unkenntnis oder fehlender Selbstverpflichtungsbereitschaft	175
(bb) Präventive Integritätskontrolle durch die Annahme des Deutschen Presserats	177
(cc) Zwischenergebnis	179
cc. Zwischenergebnis zum Gleichheitssatz	179
d. Ergebnis	180
3. Sonstige rechtliche und praktische Probleme	183
a. Wettlauf der Selbstkontrolleinrichtungssysteme oder belebender Wettbewerb	183
b. Missbrauchspotential und Umgehungsmöglichkeiten	187
4. Durchsetzbarkeit der Regulierung	193
a. Erweiterung der Impressumspflichten	194
b. Verpflichtung zur Veröffentlichung von Rügen	200
c. Zwischenergebnis	202
5. Zwischenergebnis	203
IV. Verfassungsmäßigkeit und Rechtmäßigkeit der neuen Aufsichtsbefugnis	205
1. Erlass der Norm	205
a. Vereinbarkeit mit nationalem Verfassungsrecht	205
aa. Vereinbarkeit mit der Pressefreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 2 Var. 1 GG	205
(1) Keine einheitliche Medienfreiheit	206
(2) Schutzbereich der Pressefreiheit	208
(a) Allgemeines zum Schutzbereich der Pressefreiheit	209
(b) Online-Telemedienanbieter iSv § 19 Abs. 1 S. 2 MStV im Schutzbereich der Pressefreiheit	211
(aa) Allgemeines zum Begriff der Online- Telemedienanbieter iSv § 19 Abs. 1 S. 2 MStV	212
(bb) Online-Telemedienanbieter iSv § 19 Abs. 1 MStV als Teil der Presse	221

(c) Zwischenergebnis	226
(3) Eingriff in die Pressefreiheit durch die neue Medienaufsicht	227
(a) Allgemeines zum Eingriff in die Pressefreiheit	227
(b) Eingriff in die Pressefreiheit der Online- Medienanbieter iSv § 19 Abs. 1 S. 2 MStV	229
(4) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung des Eingriffs	236
(a) Allgemeine Zulässigkeit einer behördlichen Presseaufsicht	237
(b) Allgemeinheit des Gesetzes im Sinne von Art. 5 Abs. 2 GG	240
(c) Verhältnismäßigkeit	243
(aa) Legitimer Zweck	243
(bb) Geeignetheit	246
(cc) Erforderlichkeit	249
(i.) Die Selbstregulierung durch den Deutschen Presserat als milderer Mittel	249
(ii.) Erweiterung der Impressumspflicht als milderer Mittel	251
(iii.) Einführung eines allgemeinen Straftatbestandes als milderer Mittel	252
(iv.) Einführung eines Straftatbestandes für die Medienkorruption als milderer Mittel	255
(v.) Erweiterung der zivilrechtlichen Sanktionsinstrumente als milderer Mittel	258
(vi.) Zwischenergebnis	258
(dd) Angemessenheit – Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	258
(i.) Bedeutung der Pressefreiheit	259
(ii.) Unverhältnismäßigkeit der Vorschrift?	261
(iii.) Verhältnismäßigkeit der Vorschrift	263
(ee) Zwischenergebnis	265
bb. Vereinbarkeit mit dem Verbot des Einzelfallgesetzes iSv Art. 19 Abs. 1 S. 1 GG	265
cc. Vereinbarkeit mit dem Bestimmtheitsgrundsatz	267
(1) Abgrenzung zwischen § 19 Abs. 1 S. 1 und S. 2 MStV	268

(2) Begriff der „Nachrichten“ und „politischen Informationen“	269
(3) Begriff der „Geschäftsmäßigkeit“	271
(4) Begriff der „anerkannten journalistischen Grundsätze“/Sorgfaltspflichten	273
(5) Fehlende Maßstäbe in der Norm	279
dd. Ergebnis	284
b. Vereinbarkeit mit Unionsrecht, insbesondere Art. 10 EMRK	284
aa. Verhältnis zum nationalen Recht	285
bb. Schutzbereich	285
cc. Eingriff	285
dd. Rechtfertigung	286
ee. Zwischenergebnis	290
c. Sonstige rechtliche und praktische Probleme	290
d. Ergebnis	294
2. Anwendung der Norm	295
a. Anwendbarkeit des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	295
b. Wichtige Maßstäbe zur Wahrung der Verhältnismäßigkeit	297
aa. Keine Inhaltsregulierung	298
bb. Schutz der Tendenzfreiheit	299
cc. Besonderheit satirischer Nachrichtenportale	300
dd. Differenzierung zwischen Meinungsäußerung und unwahrer Tatsachenbehauptung	300
ee. Zwischenergebnis	302
c. Aufstellung und Veröffentlichung der Maßstäbe im Rahmen einer Satzung	303
aa. Allgemeines zum Erlass von Richtlinien und Satzungen im Rahmen der Selbstverwaltung	303
bb. Das Merkblatt der Medienanstalten – Maßstäbe in Form einer unverbindlichen Richtlinie	306
cc. Erforderlichkeit einer Satzung	308
(1) Effektiver Rechtsschutz gemäß Art. 19 Abs. 4 GG	308
(2) Rechtsstaatsprinzip gemäß Art. 20 Abs. 3 GG	313
(3) Grundrechtsschutz durch Verfahren	315
(4) Vergleich mit anderen medienrechtlichen Satzungen	317
(5) Ergebnis	319
dd. Zwischenergebnis	320
d. Ergebnis	320

V. Zusammenfassung	323
VI. Schlussbetrachtungen und Ausblick	333
Literaturverzeichnis	335